

Ist es *okay* ...

...wenn Klamotten (nicht) wichtig sind?

Klamotten sind für jeden unterschiedlich wichtig. Manche achten sehr auf ihr eigenes Aussehen und das der anderen. Manche weniger. Wenn man einen Menschen gerade erst kennenlernt, entscheidet auch die Kleidung über den ersten Eindruck. Man probiert eben, diesen Menschen einzuschätzen.

Dabei entscheiden die Ausstrahlung, das Aussehen und das Auftreten. Über den eigenen Körper kann man nur begrenzt entscheiden, Kleidung hingegen sucht man sich aus. Denkt man. Aber auch das stimmt nicht immer. Manche können sich die Kleidung nicht selbst aussuchen.

Mir ist wichtig, dass jemand gepflegt wirkt und auf sich achtet. Markenklamotten braucht man dafür nicht. Wenn

ich jemanden besser kenne, ist mir die Kleidung mehr und mehr egal. Ich finde es deshalb falsch, wenn man nur auf Leute zugeht, die dem Schönheitsideal entsprechen. Der Eindruck, dass „stylische“ Menschen immer nett sind, stimmt nicht

immer. Man kann Menschen von außen nicht ansehen, was in ihnen steckt. Ob ich mit jemandem befreundet sein möchte, hängt weit mehr davon ab, ob man ähnliche Werte hat und in wichtigen Fragen eine gleiche Meinung hat – auch wenn Meinungsunterschiede dazugehören. Dabei sind Klamotten unwichtig.

Nicht jeder hat die Chance auf stylische Kleidung. Auch belastet die Herstellung unnötiger Kleider die Umwelt. Auch wenn Klamotten nie ganz unwichtig werden, weil sie Eindruck machen, sollte man sich klarmachen: Wenn man jemanden Neues kennenlernt, können Vorurteile, die man nicht überprüft, einer Freundschaft im Wege stehen.

Philine Rieske



Foto: BuH/picture alliance/Caro | Teich